

der einzelnen Spalten mit ihrer Ueberschrift vergleichen. Das Verbrüderungsbuch zerfällt — von den Patriarchen und Aposteln abgesehen — in zwei Abtheilungen, die der Lebenden und die der Verstorbenen, und jede derselben ihrerseits in mehrere einander ziemlich genau entsprechende Gruppen. Im Verzeichnis Karajans erscheinen die Bischöfe und Aebte je zweimal genannt; es ist dies keine Willkürlichkeit, sondern bezieht sich auf die Trennung der Salzburger von den Fremden, die zwar in der Ueberschrift nicht ausdrücklich angekündigt, aber aus dem Inhalt der Columnen, soweit derselbe dem Grundstock angehört, ersichtlich ist. Auch manche Ausdrücke der Ueberschriften bedürfen der Erörterung. 'Canonicorum ordo' (Karajan, S. 5) ist ein später Zusatz. Die Pulsantes hat Karajan nach Ducange als Novizen oder als solche, die vor der Aufnahme ins Kloster eine Probezeit durchmachen, erklärt. Das Wort wird häufig in diesem Sinne gebraucht, hier jedoch könnte es auch eine andere Bedeutung haben. Alcuin nämlich spricht in einem Briefe an Arno von einer zwischen Canonikern und Mönchen stehenden dritten Kategorie¹, welche vielleicht mit Pulsantes bezeichnet ist, da von den übrigen Titeln keiner sich auf dieselbe beziehen lässt. Doch muss ich, mangels ausreichender Beweise, die Frage unerörtert lassen.

Auch Karajans Deutung der 'religiosi' und 'religiosae' als Laienbrüder und Laienschwestern scheint mir nicht ganz zutreffend zu sein. Denn diese Institution kam erst im elften Jahrhundert durch die Hirschauer auf²; Männer weltlichen Standes aber, die sich ins Kloster zurückzogen, um dort ihr Leben zu beschliessen, wie dies wohl zu allen Zeiten geschah, kann man nicht Laienbrüder nennen. Dass eine solche Art engerer Verbindung mit dem Kloster hier nicht gemeint sei, ergibt sich aus dem Inhalt der Col. 42, welche mit 'Ord. com. virorum vivorum religiosorum' überschrieben ist. Einglücklicher Zufall gewährt uns aus anderen Quellen Nachrichten über mehrere der hier genannten Personen: Immino und Ogo kommen als Grafen unter den Zeugen vor, die der Bischof Virgil im Streit um die Maximilianszelle vernahm³, ebenso Isinhard, 'ein edler Mann und Chunialds Pathenkind'. Dass wir diese drei Namen unter den 7 oder 8, welche in Col. 42 der ersten Anlage angehören, finden, bürgt wohl genügend für ihre Identität.

1) Jaffé, Monum. Alcuiniana, 674: 'Ut diligenter examinetur, quid cui conveniat persone, quid canonicis, quid monachis, quid tercio gradui, qui inter hos duos variatur, superiori gradu canonicis et inferiori monachis stantes. Nec tales spernendi sunt, quia tales maxime in domo Dei inventuntur'. 2) Vgl. Hist. Hirsaug. Mon. Germ. SS. XIV, 256, wo vom Abte Wilhelm erzählt wird: '... ut plus quam 150 monachos congregatos haberet, absque multitudine fratrum quorum conversationis auctor ipse primus extitit'. 3) Breves Notitiae ed. Keinz 34, (VIII, 12 ff.).